

Villa Dumbart 1 October
879

Meiner liebe Luise:

Gnada und traisener Gebüht,
 lange bauer ich, die alle Güte zu
 empfangen muß die ich freylich, mich
 was die so fände selbft, wo zu
 immer Kinder gewiß alle bei den,
 zu erweisen. Lange mich die Sie zu
 lang so hoch mit fide zu red möglich
 meine Gedanken wanden bei die
 für mich die mich ein Goy und bin
 zu. — Hoy sich ich die, und fide
 bin Adpagan erweine fast bauer, die
 ich fide die Müde in der Arbeit —
 ad fide die Kopf, und kühnig der fide
 die mich so viel Arbeit erweine —
 Dumbart will den fide so fide fast zu
 fide, alle die mich zu die die die die

die Freiheit, damit ich nicht verliere
die, Geplante Arbeit von mir,
und ich bei der fürstlichen Hofkapelle
geblieben, darüber für mich, für mich,
begleitete ich mich - in meine
Witze - so ergoß die Zeit -
bei Arbeit und Sorgen und Sorgen
erfüllt, bei Konversationen sprach
mit lieblich und selbst Genüß
in der Gierigkeit und Lust
Lust es mir die bei gut geht, bitt,
Ist mir glückselig, dann alles lieblich
mit und jeder von Dankschaft
mit, so die jährige Botschaft
Gottesdienst! - aber von Himmel
für die ich nicht vergesse, es bitt,
so jeder über meine Lieder, aber
immer mich es Day sein.
Nun laß mich meine liebe Lieder,

Ich nicht daß mich ein, daß meine
Wünsche in einem Tage erfüllt zu werden,
wollte bei dem Tugende Mahol's forde,
in dem roten Ocho das nicht gegeben und
den somit darüber gestolzt ist.

Grüße mit Küßs von die Kinder
Alle so wie die Küßs, adieu die
in der 1. liebesten

Rudolf

Das Gedenken für die in gesten und
Küßs der begeben meine
Loub mit Grüß



